

Sacred Isles Group Agreement

Five principles for travelling, learning and experiencing together

Sacred Isles events are not group therapy or intensive group-process work. At the same time, whenever we travel, learn and experience places together, we become a temporary community. We share time, spaces, practical responsibilities and often quite intense experiences.

This agreement provides a simple foundation for how we want to be together. It rests on two principles: **everyone should feel respected and have a place within the group, and the event as a whole needs to work.**

1. We share responsibility for the whole.

We are not simply individuals attending the same event. For a time, we form a group, and everyone contributes to making that group work. Where practical responsibilities are shared, we take our part and respect the responsibilities taken by others.

2. A difficulty is a question for the group.

When something is not working, our first question is not who is wrong or who needs to change. We ask: **What can we do as a group to make this workable for everyone?** Problems are approached with an inclusive rather than a blaming gesture.

3. We are willing to make reasonable adjustments.

Being together requires some flexibility from everyone. We take each other's needs seriously while recognising that not every individual preference can determine what the whole group does. We are each prepared to make reasonable compromises so that the group can function well.

4. We speak when something matters.

Respect does not mean silently accepting everything. If something is genuinely affecting our ability to participate or feel comfortable within the group, there should be space to say so. We try to raise difficulties openly, respectfully and early enough that a practical solution can be found.

5. Respect and practicability are our foundations.

We want everyone to feel respected, included and able to participate. At the same time, the event needs to remain workable and its actual purpose must remain at the centre. Not every difficulty can be completely resolved and not every need can always be met. Group processes have their place where necessary, but they should not take over the event itself. We look for solutions that are both **humanly respectful and practically workable.**

Sacred Isles Gruppenvereinbarung

Fünf Grundsätze für unser gemeinsames Unterwegssein, Lernen und Erleben

Sacred-Isles-Veranstaltungen sind keine Gruppentherapie und keine intensive Gruppenprozessarbeit. Und doch werden wir, wenn wir gemeinsam unterwegs sind, lernen und Orte erleben, für eine gewisse Zeit zu einer kleinen Gemeinschaft. Wir teilen Zeit und Räume, praktische Verantwortlichkeiten und oft auch intensive Erfahrungen.

Diese Vereinbarung schafft eine einfache Grundlage dafür, wie wir miteinander umgehen möchten. Sie beruht auf zwei Grundsätzen: **Jeder Mensch soll sich respektiert fühlen und seinen Platz in der Gruppe haben – und zugleich muss die Veranstaltung als Ganzes funktionieren.**

1. Wir tragen gemeinsam Verantwortung für das Ganze.

Wir sind nicht einfach einzelne Menschen, die zufällig an derselben Veranstaltung teilnehmen. Für eine gewisse Zeit bilden wir eine Gruppe, und jeder trägt dazu bei, dass diese Gruppe funktioniert. Wo praktische Aufgaben gemeinsam getragen werden, übernehmen wir unseren Teil und respektieren die Verantwortung, die andere übernommen haben.

2. Eine Schwierigkeit ist eine Frage an die Gruppe.

Wenn etwas nicht funktioniert, fragen wir nicht zuerst, wer etwas falsch gemacht hat oder wer sich ändern müsste. Wir fragen: **Was können wir als Gruppe tun, damit es für alle möglichst gut funktionieren kann?** Schwierigkeiten begegnen wir mit einer einbeziehenden und nicht mit einer beschuldigenden Haltung.

3. Wir sind bereit, uns in vernünftigem Maße aufeinander zuzubewegen.

Gemeinsames Unterwegssein verlangt von jedem eine gewisse Beweglichkeit. Wir nehmen die Bedürfnisse anderer ernst und erkennen zugleich an, dass nicht jeder individuelle Wunsch bestimmen kann, was die ganze Gruppe tut. Jeder von uns ist bereit, vernünftige Kompromisse einzugehen, damit das gemeinsame Ganze funktionieren kann.

4. Wir sprechen an, was wichtig ist.

Respekt bedeutet nicht, alles schweigend hinzunehmen. Wenn etwas unsere Möglichkeit, teilzunehmen oder uns in der Gruppe wohlfühlen, wirklich beeinträchtigt, soll es dafür Raum geben. Wir versuchen, Schwierigkeiten offen, respektvoll und möglichst früh anzusprechen, damit eine praktische Lösung gefunden werden kann.

5. Respekt und Praktikabilität bilden unsere Grundlage.

Wir möchten, dass jeder sich respektiert und einbezogen fühlt und an der Veranstaltung teilnehmen kann. Gleichzeitig muss die Veranstaltung praktisch funktionieren und ihr eigentlicher Inhalt im Mittelpunkt bleiben. Nicht jede Schwierigkeit kann vollständig gelöst und nicht jedes Bedürfnis jederzeit erfüllt werden.

Gruppenprozesse bekommen dort Raum, wo es notwendig ist, sollen aber nicht selbst die Veranstaltung übernehmen. Wir suchen nach Lösungen, die **menschlich respektvoll und praktisch tragfähig** sind.